



Ansprechpartner/in Hermann Fröhlingdorf  
Telefon 02261 7010301  
Telefax 02261 7010222  
E-Mail Hermann.Froehlingsdorf@wald-und-holz.nrw.de

Datum  
Aktenzeichen (bei Rückfragen bitte angeben!)  
**300-11-65-039**

---

## Öffentliche Bekanntmachung

**Standortbezogene Vorprüfung mit dem Ergebnis, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss.**

Der nachstehend aufgeführte Antrag zur Umwandlung von Wald ist dem Regionalforstamt Bergisches Land zur Genehmigung vorgelegt worden:

### Antrag auf Waldumwandlung

**in der Stadt Solingen**  
**Gemarkung Ohligs**  
**zur Änderung der Nutzungsart in**  
**mit einer Größe von 47.200 m<sup>2</sup>**

**Betroffen hiervon ist folgendes Grundstück/sind folgende Grundstücke**

**Flur/e div.**  
**Flurstück/e div.**

### Kompensationsfläche/n

**in der Stadt Solingen**  
**Flur div.**  
**Flurstück div.**  
**mit einer Größe von**

Dieses Vorhaben fällt unter die im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Anlage 1 unter Nr. 17.1 bzw. 17.2 als „Erstaufforstung“ bzw. „Rodung von Wald zum Zwecke der Umwandlung in eine andere Nutzungsart“ bezeichneten Vorhaben.

Gemäß § 7 des UVPG, ist in einer standortbezogenen bzw. allgemeinen Vorprüfung zu prüfen, ob die Vorhaben einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß §§ 6 bis 14 UVPG unterzogen werden müssen.

Nach Prüfung der Antragsunterlagen zu diesen Vorhaben einschließlich der geeigneten Angaben des Vorhabenträgers gemäß § 7 Abs. 4 des UVPG wurde entschieden, dass für das o. g. Vorhaben keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist, da erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen aufgrund der Größe, Merkmale und Wirkfaktoren der Maßnahme nicht zu erwarten sind.

Die wesentlichen Gründe für das Nicht-Bestehen der UVP-Pflicht nach § 5 Abs. 2 UVPG, mit Bezug auf die jeweils einschlägigen Kriterien nach Anlage 3, sind der nachstehenden Gesamteinschätzung zur standortbezogenen Vorprüfung zu entnehmen:

*Telefonische Abstimmung mit Frau Schwan am 10.10.18:*

*Unterhalb der 10 ha Schwelle ist zu prüfen, ob nach grober Voreinschätzung die Auswirkungen nicht nur erheblich sind, sondern erheblich „negativ“. Da bei der verfolgten Zielsetzung eine „Verbesserung“ der Naturschutzsituation angestrebt wird, ist dies in diesem Fall zu verneinen. Keine UP-Pflicht.*

Diese Entscheidung wird gemäß § 5 Abs. 2 des UVPG hiermit in der Zeit vom 11.10.2018 bis 08.11.2018 öffentlich bekannt gemacht.

Im Auftrag

gez.

Frühlingsdorf